

Ankündigung über die Ausstellung und den Empfang anlässlich der Ausstellungseröffnung am 16.10.2014

Der bundesweite Koordinierungskreis gegen Menschenhandel KOK e.V. freut sich, seine neue Wanderausstellung „**Menschenhandel – Situation, Rechte und Unterstützung in Deutschland**“ zu präsentieren.

Der KOK e.V. ist ein bundesweit einzigartiger Zusammenschluss von spezialisierten Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel, Frauenorganisationen sowie weiteren Organisationen, die sich gegen alle Formen von Ausbeutung, Menschenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess einsetzen. Der Verein wurde 1999 gegründet und vertritt derzeit 37 Mitgliedsorganisationen. Gefördert wird der KOK e.V. durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

Einsatzmöglichkeiten und Zielgruppen

Die neue Wanderausstellung des KOK e.V. informiert die Öffentlichkeit über die Themen Menschenhandel und Ausbeutung, die Rechte der Betroffenen und die Unterstützungsstruktur in Deutschland. Die Konzeption der Ausstellung erlaubt sehr breite Einsatzmöglichkeiten und kann für unterschiedliches Publikum genutzt werden. Die Ausstellung kann für sich allein stehend die breite Öffentlichkeit über das Thema Menschenhandel informieren oder aber im Rahmen von Konferenzen, Tagungen o. ä. als ein ergänzendes Informationsprodukt für Fachpublikum eingesetzt werden. Darüber hinaus ist sie so konzipiert, dass sie gezielt auch von Bildungsträgern wie Fachhochschulen, Universitäten oder von Schulen, die präventiv zu dem Thema informieren möchten, ausgeliehen werden kann.

Inhalte der Ausstellung

Schwerpunkte der Ausstellung sind:

- Entstehungsgeschichte der spezialisierten Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel
- Betroffenengruppen und Formen von Menschenhandel
- Internationaler und nationaler rechtlicher Rahmen
- Rechte der Betroffenen
- Arbeit der Fachberatungsstellen und die notwendigen Voraussetzungen für die Mitarbeiter*innen
- Unterstützungsangebote für Betroffene
- Arbeit und Mitgliedsorganisation des KOK e.V.
- Zusätzlich enthält die Ausstellung ein Modul, das speziell für Jugendliche konzipiert wurde, um ausdrücklich junge Menschen über verschiedene Formen von Menschenhandel (insb. die Thematik Loverboys) aufzuklären.

Konzeption

Die Ausstellung arbeitet mit verschiedenen Methoden. Zum einen werden Texte und Informationen auf klassischen Ausstellungstafeln abgebildet. Diese werden mit Fotos, die nur für diese Ausstellung entwickelt wurden, illustriert. Besonders hervorzuheben ist eine Tafel mit einem ausführlich aufbereiteten Fallbeispiel, welches die Besucher*innen einlädt, die Entscheidungen der Betroffenen nachzuvollziehen und zu erfahren, wie jeweilige Entscheidungen zu einem immer anderen Verlauf der Geschichte führen können.

Überdies hinaus werden die Tafeln mit audiovisuellen Elementen ergänzt. Es gibt die Möglichkeit, Interviews mit verschiedenen Gründungsfrauen des KOK zu hören. Besonders freuen wir uns über Interviews mit Betroffenen, die sich bereit erklärt haben, über das Erlebte zu sprechen. Außerdem werden verschiedene kurze Filmespots gezeigt, u.a. zum Thema Entschädigung/Lohn und Loverboys. Hervorzuheben ist ein kurzer Animationsfilm, der anlässlich der Ausstellung entwickelt worden ist und die Arbeit des KOK und seiner Mitgliedsorganisationen darstellt.

Wie in der alltäglichen Arbeit des KOK e.V., macht auch hier der Bezug zur Praxis das Besondere dieser Ausstellung aus. So hat der KOK mit Unterstützung seiner Mitgliedsorganisationen die Ausstellung mit verschiedenen Fallbeispielen ergänzt, um das Thema anschaulich darzustellen und dem Publikum Einblicke in die Praxis zu gewähren.

Grundsätzlich ist die Ausstellung für ein breites Publikum erarbeitet worden, es gibt aber auch Fachtafeln, die gezielt eingesetzt werden können und für bestimmte Personengruppen von besonderem Interesse sein dürften. In diesem Zusammenhang wurde eine Tafel speziell für Schulen mit der Zielgruppe von Schüler*innen ab 14 Jahre erarbeitet, sowie eine Sondertafel für Fachhochschulen, um Student*innen über die Arbeit in einer Fachberatungsstelle und die benötigten Qualifikationen und Kompetenzen zu informieren.

Begleitend zur Ausstellung gibt es für die Ausstellungsbesucher*innen eine Broschüre mit den Ausstellungsinhalten und weiteren Informationen zum Mitnehmen.

Für Ausleiher*innen wird ein Leaflet mit Informationen zum Aufbau und technischen Angaben über die Ausstellung mitgeschickt.

Ausstellungsmacher*innen

Die Ausstellung wurde konzipiert von Christine Düringer, Johannes Maas und Silvia Oitner. Sie wurde graphisch umgesetzt von Jeroen de Boer (auch Illustrationen), Christine Düringer und Johannes Maas, mit Fotos von Ana Catalá. Beratend wirkte Ulrike Gatzke mit. Begleitet und unterstützt wurde dieses Team von Mitarbeiterinnen des KOK sowie dem ehrenamtlichen Vorstand und den KOK-Mitgliedsorganisationen.

Die Ausstellung wurde finanziert mit Mitteln des BMFSFJ sowie des EU-Programms „Jugend in Aktion“.

Ausstellungseröffnung

Der KOK freut sich, die Ausstellung einem Fachpublikum zum ersten Mal am 16.10.2014 im Hauptbahnhof in Berlin von 18.00 bis 21.00 Uhr zu präsentieren. Begrüßt werden die Gäste durch die parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Ferner. Außerdem wird die Vorstandsvorsitzende von IN VIA Katholischer Verband

für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e.V., Frau Dr. Pollert, ein Grußwort für die Bahnhofsmission halten. Die AusstellungsmacherInnen werden über die Hintergründe der Ausstellung berichten und die Ausstellung kann im Anschluss besichtigt werden. Geladen sind Personen aus Politik, Fachorganisationen, Verbänden, Polizei und Ministerien.

Der Hauptbahnhof Berlin ist ein idealer Ort für die Ausstellungseröffnung. Es ist ein zentraler Ort Berlins und sowohl thematisch als auch örtlich außerordentlich gut für die Eröffnungsveranstaltung geeignet. Bahnhöfe sind seit jeher Ankunftsort für viele, unter anderen auch für Menschen, die neu in einer Stadt sind und möglicherweise in Not sind oder geraten. Wie in vielen Städten war auch in Berlin die Bahnhofsmission schon vor vielen Jahrzehnten eine der ersten Stellen, die Betroffenen von Menschenhandel Unterstützung angeboten hat.

Ausleihungsmodalitäten

Die Ausstellung kann von Interessierten ausgeliehen werden, genauere Modalitäten werden in Kürze bekanntgegeben.

Weitere Informationen

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte gerne die KOK-Geschäftsstelle in Berlin
Ansprechpartnerin: Severine Klie
Tel.: 030 263 911 76 · Fax: 030.263 911 86 · E-Mail: info@kok-buero.de